Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen

13.06.2016

Sofortbericht

Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP)
Intensivierte Gewässerüberwachung (INGO) NRW

Metolachlor (CAS: 51218-45-2)
im Rhein bei Bad Honnef und Bimmen-Lobith

In Mischproben des Rheins bei Bad Honnef (Rhein-km 640 rechts) und Bimmen-Lobith wurden im Rahmen des HPLC-Screenings wieder erhöhte Konzentrationen von Metolachlor gemessen.

Der bisherige Maximalbefund wurde in Bad Honnef in der Mischprobe vom 11.06.2016, 00:60 – 12:00 Uhr mit 0,15 µg/l Metolachlor gemessen.

Einzelheiten entnehmen Sie bitte Tabelle 1.

Tab. 1.: Metolachlor in Proben des Rheins bei Bad Honnef

Probenahme			Konz. in µg/l
Messstelle	Anfang	Ende	**Metolachlor**
Bad Honnef	11.06.2016 06:00	11.06.2016 12:00	0,15
Bad Honnef	11.06.2016 12:00	11.06.2016 18:00	0,13
Bad Honnef	11.06.2016 18:00	12.06.2016 00:00	0,097
Bad Honnef	12.06.2016 00:00	12.06.2016 06:00	0,086

Die Werte wurden mit einer gültigen Kalibrierung im Bereich 0,05-0,5 µg/l berechnet.

In den zeitlich korrespondierenden Mischproben des Rheins bei Kleve-Bimmen und Lobith wurden ebenfalls steigende Konzentrationen von Metolachlor gemessen. Die erste Überschreitung der WAP-Meldeschwelle von 0,1 µg/l wurde in der Mischprobe vom 12.06.2016, 20:00 Uhr – 13.06.2016, 08:00 Uhr (Bimmen) bzw. 12.06.2016, 18:00 Uhr – 13.06.2016, 06:00 Uhr (Lobith) mit jeweils 0,11 µg/l Metolachlor gemessen. (Einzelheiten siehe Tabelle 2)

Tab. 2: Metolachlor in Mischproben des Rheins bei Kleve-Bimmen und Lobith

Probenahme			Konz. in µg/l
Messstelle	Anfang	Ende	Metolachlor
Kleve-Bimmen	08.06.16 12:00	08.06.16 20:00	0,072
Kleve-Bimmen	08.06.16 20:00	09.06.16 08:00	0,068
Kleve-Bimmen	09.06.16 10:00	09.06.16 20:00	0,077
Kleve-Bimmen	09.06.16 20:00	10.06.16 08:00	0,081
Kleve-Bimmen	10.06.16 10:00	10.06.16 20:00	0,069
Kleve-Bimmen	10.06.16 20:00	11.06.16 08:00	0,069
Kleve-Bimmen	11.06.16 10:10	11.06.16 20:00	0,059
Kleve-Bimmen	11.06.16 20:00	12.06.16 08:00	0,054
Kleve-Bimmen	12.06.16 10:10	12.06.16 20:00	0,064
Kleve-Bimmen	12.06.16 20:00	13.06.16 08:00	0,11
Lobith	08.06.16 06:00	08.06.16 18:00	0,070
Lobith	08.06.16 18:00	09.06.16 06:00	0,071
Lobith	09.06.16 06:00	09.06.16 18:00	0,086
Lobith	09.06.16 18:00	10.06.16 06:00	0,087
Lobith	10.06.16 06:00	10.06.16 18:00	0,074
Lobith	10.06.16 18:00	11.06.16 06:00	0,076
Lobith	11.06.16 06:00	11.06.16 18:00	0,068
Lobith	11.06.16 18:00	12.06.16 06:00	0,062
Lobith	12.06.16 06:00	12.06.16 18:00	0,065
Lobith	12.06.16 18:00	13.06.16 06:00	0,11

Metolachlor wird als Herbizid gegen Gräser und Hirseunkräuter im Maisanbau eingesetzt.

Bewertung:

Metolachlor ist als wassergefährdend (WGK 2) eingestuft. Für diesen Parameter existiert eine Umweltqualitätsnorm von 0,2 µg/L für den Jahresmittelwert (Quelle: OGewV 2016).

Ökotoxikologische Wirkdaten für Metolachlor entnehmen Sie bitte Tabelle 3.

Tab. 3: Ökotoxikologische Wirkdaten für Metolachlor

Spezies	**Prüfkriterium**	**Zeit [d]**	**Wert**	**Konz. [mg/L]**	**Literatur**	**Jahr**
Algen						
Scenedesmus subspicatus (Grünalge)		3	EC50	0,1	IGS	2013
Kleinkrebse						
Daphnia magna		21	NOEC	0,6	IGS	2016
Daphnia magna		21	LOEC	3	IGS	2016
Fische						
Oncorhychus mykiss		4	LC50	1,23	IGS	2016

(Regenbogenforelle)						
Oncorhychus mykiss (Regenbogenforelle)		21	LOEC	1	IGS	2016

Unter den gegebenen Konzentrationsverhältnissen ist unter Berücksichtigung ökotoxikologischer Wirkkonzentrationen keine akut toxische Wirkung auf die Biozönose des Rheins zu erwarten.

Bisherige Alarmfälle:

Die letzten Überschreitungen der WAP-Meldeschwelle für Metolachlor gab es im Mai 2015.

Informationswege:

Die Wasserschutzpolizei KK Umweltschutz wurde benachrichtigt, um ggfls. weitere Ermittlungen einzuleiten.

Die Bezirksregierung Düsseldorf wird benachrichtigt und um eine Meldung über den Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP) gebeten. Aufgrund der Tatsache, dass die erhöhten Konzentrationen in Bad Honnef (Eintritt des Rheins nach NRW) gemessen wurden, empfehlen wir, eine Suchmeldung.

Die Betreiber der Trinkwassergewinnungsanlagen am Rhein werden über den Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP) über vorliegende Schadstoffwellen informiert. Die Trinkwasserversorger können im Bedarfsfall eigenverantwortlich anlagenspezifisch erforderliche Maßnahmen des Trinkwasserschutzes rechtzeitig einleiten.